



**Protokollauszug**  
**9. Sitzung vom 3. Mai 2023**

**98/2023 5.2.4.2.6 Kleine Anfrage von Laura Zangger betreffend  
"Aktivierungstherapeutische Arbeit in  
Alters- und Pflegeeinrichtungen"  
Beantwortung**

**1. Kleine Anfrage**

Am 15. März 2023 wurde von Gemeindeparlamentarierin Laura Zangger die folgende kleine Anfrage betreffend "Aktivierungstherapeutische Arbeit in Alters- und Pflegeeinrichtungen" eingereicht.

*"Die aktivierungstherapeutische Arbeit verbessert die Lebensqualität von kranken, behinderten oder betagten Erwachsenen. Sie fördert gezielt die körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Betroffenen. Sie beachtet die Ressourcen der einzelnen Menschen und fördert ihre Autonomie.*

*Aktivierungsfachpersonen HF arbeiten mit Einzelpersonen und Gruppen. Die Klientinnen und Klienten sollen Abwechslung, Kontakte und Gemeinschaft erleben und Orientierung im Sinne einer Tages- und Wochenstruktur erhalten. Die aktivierungstherapeutische Arbeit ist Teil einer ganzheitlichen Betreuung und Begleitung.*

*Ebenso kommt der aktivierungstherapeutischen Arbeit eine wichtige Rolle in der Prävention (z.B. Sturzprävention durch Bewegungstherapie) zu.*

*Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:*

- *Wie viele Stellenprozente werden für aktivierungstherapeutische Arbeit in städtischen Einrichtungen, aufgeschlüsselt in die einzelnen Einrichtungen, zur Verfügung gestellt?*
- *Wie viele Stellenprozente sind von Aktivierungsfachpersonen HF besetzt?*
- *Verfolgt die Stadt Massnahmen zur Förderung der aktivierungstherapeutischen Angeboten in ihren Einrichtungen? Wenn ja, welche? Wenn nein, weshalb nicht?*
- *Wie vielen Aktivierungsfachpersonen HF hat die Stadt in den letzten zehn Jahren bei ihrer Ausbildung mit einem Praktikum unterstützt?*
- *Da betagte Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben möchten, verlagert sich die Pflege und Betreuung immer mehr von Einrichtungen zu den Menschen nach Hause. Genauso könnte die aktivierungstherapeutische Arbeit verlagert werden (Atex, Aktivierungstherapie extern, Lindenhof-Oftringen). Wie steht der Stadtrat zu dieser Entwicklung und wie nimmt er auf die entsprechenden Partnerorganisationen (zum Beispiel Spitex) von Schlieren diesbezüglich Einfluss? "*

**2. Antwort des Stadtrats**

**Frage 1:** Wie viele Stellenprozente werden für aktivierungstherapeutische Arbeit in städtischen Einrichtungen, aufgeschlüsselt in die einzelnen Einrichtungen, zur Verfügung gestellt?

**Antwort:**

Sandbühl: 140 Stellenprozent  
Mühleacker: 50 Stellenprozent  
Bachstrasse: 60 Stellenprozent

**Frage 2:** Wie viele Stellenprozent sind von Aktivierungsfachpersonen HF besetzt?

**Antwort:**

Aktivierungsfachpersonen HF: 140 Stellenprozent.

**Frage 3:** Verfolgt die Stadt Massnahmen zur Förderung der aktivierungstherapeutischen Angebote in ihren Einrichtungen? Wenn ja, welche? Wenn nein, weshalb nicht?

**Antwort:**

Die Abteilung Alter und Pflege bietet in stadt eigenen Einrichtungen einen professionellen, ausgewogenen, wöchentlichen Aktivierungsplan an. Das Angebot umfasst beispielsweise Malen, Turnen, kreatives Gestalten, Singen, Vorlesungen, Konzerte, Gottesdienste, Spielnachmittag, Busfahrt ins Stadtzentrum aber auch einzelne Anlässe wie Grillplausch, Sommerfest, Weihnachtsmarkt oder Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Schlierenfäscht.

**Frage 4:** Wie vielen Aktivierungsfachpersonen HF hat die Stadt in den letzten zehn Jahren bei ihrer Ausbildung mit einem Praktikum unterstützt?

**Antwort:**

Die Stadt bietet keine Praktikumsstellen für Aktivierungsfachpersonen an. Es gingen auch keine diesbezüglichen Anfragen ein. Die zehn Lernenden in der Pflege (FAGE und AGS) absolvieren während ihrer Ausbildung ein Praktikum in der Aktivierung. Pro Ausbildungsjahr umfasst dies zwei FAGE (3-Jahresausbildung) und zwei AGS (2-Jahresausbildung).

**Frage 5:** Da betagte Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben möchten, verlagert sich die Pflege und Betreuung immer mehr von Einrichtungen zu den Menschen nach Hause. Genauso könnte die aktivierungstherapeutische Arbeit verlagert werden (Atex, Aktivierungstherapie extern, Lindenhof-Oftringen). Wie steht der Stadtrat zu dieser Entwicklung und wie nimmt er auf die entsprechenden Partnerorganisationen (zum Beispiel Spitex) von Schlieren diesbezüglich Einfluss?

**Antwort:**

Der Stadtrat ist sich der Entwicklung bewusst, dass betagte Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben. Aktivitäten ausserhalb jener, die in städtischen Einrichtungen angeboten werden, unterstützt die Stadt daher teilweise auch finanziell. Die Altersbroschüre der Alterskommission informiert über das umfassende Aktivierungsangebot für Seniorinnen und Senioren. Diese Broschüre wird wiederkehrend an die rund 2'100 Haushalte, in welchen pensionierte Schlieremerinnen bzw. Schlieremer wohnen, versandt.

Für den Neubau "Wohnen am Stadtpark" ist ein reichhaltiges Aktivierungsangebot, welches von ausgebildetem Personal HF durchgeführt wird, vorgesehen. Zur Durchführung der diversen Aktivitäten stehen ein Mehrzweckraum, ein Fitnessraum, eine Werkstatt, eine Bibliothek, das Tageszentrum sowie Räumlichkeiten für Coiffeur oder Pediküre zur Verfügung.

Weitere Aktivierungsangebote für Seniorinnen und Senioren werden organisiert durch die Alterskommission, die Pro Senectute, den Seniorenklub Abigsunne, den gemeinnützigen Frauenverein, die Senioren Trachtentanzgruppe, die Männerriege, den Verein Freizeit VIVAT, die reformierte und ka-

tholische Kirche, den Mittagstisch oder die Tagesstätte Pflegezentrum Spital Limmattal. Darüber hinaus werden weitere sich bietende Gelegenheiten, wie beispielsweise die Durchführung des Altersnachmittags am Schlierefäscht, genutzt.

Die Regio Spitex bietet derzeit keine aktivierungstherapeutischen Angebote zu Hause an, zeigt sich aber bereit, den Bedarf zu analysieren und Leistungsvereinbarungen mit Partnern einzugehen, falls der Bedarf im Einzugsgebiet wächst und die Finanzierung geregelt ist.

**Der Stadtrat beschliesst:**

1. Die Kleine Anfrage von Laura Zangger betreffend "Aktivierungstherapeutische Arbeit in Alters- und Pflegeeinrichtungen" wird im Sinne der vorstehenden Ausführung beantwortet.
2. Mitteilung an
  - Anfragestellerin
  - Gemeindeparlament
  - Stadtschreiberin
  - Archiv

Status: öffentlich

**Stadtrat Schlieren**

Markus Bärtschiger  
Stadtpräsident

Janine Bron  
Stadtschreiberin